

open air

Den öffentlichen Raum nackt zu betreten ist ein intimer Akt von Aktionismus. Durch Nacktheit an öffentlichen Orten werden gesellschaftliche Konventionen verletzt, aber auch verstärkt sichtbar gemacht. Öffentlicher Raum ist immer determiniert und durch die jeweilige Gesellschaft fest geregelt. Die Plätze für die Aufnahmen werden unter Beachtung von künstlerisch formalen Kriterien ausgewählt und haben immer unterschiedliche gesellschaftliche Relevanz. Beim Fotografieren erfährt der jeweilige Ort einen Augenblick der Wandlung zum Privaten, fast Intimen. Die Haltung beim Fotografieren ist immer dieselbe, ohne Pose und Pathos, so neutral wie möglich. Die Kleidung unter dem Arm verweist auf das Unorganisierte, das Spontane des Unternehmens. Keine weitere Person wohnt der Aktion bei, die Fotografien entstehen per Selbstauslöser.

Nach außen bleibt die Aktion durch das Bild als Dokument sichtbar.